

COGICHIS - Concerns for the Girl Child in Society

Mittlerweile hat die kenianische Regierung angefangen, auf die schlechte Wasserversorgung im Land zu reagieren. Besonders an der Küstenregion wurden Wasserstellen errichtet, an denen die Bevölkerung Wasser kaufen kann. Allerdings liegt für einen Großteil der Menschen das tägliche Einkommen nach wie vor unter einem Dollar, daher können sie sich Wasser nicht leisten. In der Region Teso Nord, hier liegen die COGICHIS Wasserprojekte, hat die Regierung noch keine Wasserstellen installiert. Für das Programm verantwortlich ist Elizabeth Akinyi, die mit ihrer Mitarbeiterin Rosemary Ongidi alle Maßnahmen koordiniert.

Das schlechte Wasserversorgungssystem, gepaart mit der Dürreperiode Anfang des Jahres, führte dazu, dass viele Frauen und Mädchen über einige Monate nichts anderes tun konnten, als mehrmals täglich Wasser zu holen. Da die Wasserstellen oft weit entfernt von den Siedlungen liegen, sind die Mütter oft den ganzen Tag mit Wasserholen beschäftigt, die Mädchen müssen sich um den Haushalt und ihre Geschwister kümmern oder selbst zu den Wasserstellen gehen. Dadurch versäumen sie den Unterricht und können das Versäumte oft nicht wieder aufholen. Um dem Problem entgegenzuwirken, wurde bereits 2010 das Wasser- und Sanitärprojekt COGICHIS ins Leben gerufen. Durch den Zugang zu Sanitäranlagen und Trinkwasser an Schulen, trägt COGICHIS maßgeblich dazu bei, dass die Bildungsbedingungen und Lebensqualität von Mädchen in Western Kenia verbessert werden.

Auf der diesjährigen Projektbetreuungsreise besuchte die SOLWODI Mitarbeiterin Gudrun Angelis die fertiggestellte Wasseranlage an der St. James Koteko Grundschule und begutachtete den Stand der baulichen Entwicklungen an den neuen Standorten Kopiya und Kosenyi. Alle Projekte wurden durch die Stiftung Gutes Wasser gefördert. An der St. James Koteko Grundschule hatte COGICHIS im letzten Jahr Probleme mit dem Bauingenieur, der die Brunnenanlage trotz Erhalt seines Honorars nicht fertigstellen wollte. Nach langen Gesprächen und zähen Verhandlungen sind nun der Brunnen und auch die erforderliche Sanitäranlage gebaut.



Der Beginn der Baumaßnahmen an den Grundschulen in Kopiya und Kosenyi verzögerte sich durch die heftigen El Niño Regenfälle von Oktober bis Dezember 2015. Die Niederschläge haben besonders in der Projektregion zu Überflutungen und Schlammlawinen geführt. Dadurch wurden Ernten zerstört, 16 Schulen beschädigt, das Vieh ertrank und die Infrastruktur brach komplett zusammen. Hinzu kamen die Streiks der LehrerInnen Anfang des Jahres 2016, die den Baubeginn zusätzlich verzögerten.

Trotzdem konnte COGICHIS in Kopiya und Kosenyi die Maßnahmen erfolgreich abschließen und dadurch die Sanitär- und Trinkwassersituation an den Schulen nachhaltig verbes-

sern. In Kopyia wurden vier Wassertanks installiert, eine Sanitäreanlage mit drei Mädchentoiletten und zwei Waschräumen gebaut. In Kosenyi wurden vier Wassertanks installiert und eine Sanitäreanlage mit drei Toiletten und einem Waschraum für Mädchen. An der Kopyia Grundschule können nun 260 Schülerinnen und in Kosenyi 163 Schülerinnen abschließbare Toiletten und Waschräume benutzen. Bislang gab es an diesen Schulen keine Waschräume, so dass die Mädchen während ihrer Periode nicht zum Unterricht kamen. Dank der Unterstützung durch die Stiftung „Gutes Wasser“ haben nun an den beiden Standorten 2.811 Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser.



Insgesamt konnte COGICHIS in den vergangenen sechs Jahren 22 Wassertanks installieren, fünf Brunnen, 20 Mädchentoiletten und neun Waschräume an zwölf Schulen bauen. Damit wurde 4.750 Mädchen der Schulbesuch und 12.500 DorfbewohnerInnen der Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglicht.

Neben den Baumaßnahmen und der Installation von Wassertanks, sind auch Hygieneschulungen ein fester Bestandteil der COGICHIS Arbeit. Diese Schulungen finden schon während der Baumaßnahmen statt, um die SchülerInnen an den sachgemäßen Gebrauch der Anlagen heranzuführen und um zu erklären, wie wichtig Händewaschen und eine Körperreinigung ist. Dazu erhalten alle Mädchen Monatsbinden, so dass sie am Unterricht fortlaufend teilnehmen können. Die Hygienesituation verbesserte sich an den Schulen nachhaltig und es ist festzustellen, dass auch die Krankheitsraten sinken.

Es konnte bereits wieder ein neues Wasserprojekt dank der Unterstützung durch die Stiftung beginnen. Angesiedelt ist es an der Matumbai Schule, die von 223 Schülerinnen und 229 Schülern besucht wird. Sieben LehrerInnen unterrichten dort. Hier werden vier Wassertanks, drei Toiletten und ein Waschraum für Mädchen gebaut.

Im kommenden Jahr möchte COGICHIS zu den Hygieneschulungen verstärkt Aufklärungsarbeit leisten, denn der Alkoholmissbrauch und die sexuelle Missbrauchsrate sind in der Projektregion extrem hoch. Sexuelle Übergriffe und Vergewaltigungen an Mädchen sind üblich und werden aus Unwissenheit weitgehend von der Bevölkerung geduldet. Dadurch ist auch die HIV/AIDS-Rate sehr hoch. An manchen Schulen müssen jährlich bis zu sechs Schülerinnen die Schule aufgrund von Schwangerschaft abbrechen. Die LehrerInnen sehen die dringende Notwendigkeit, ein Life-Skills-Programm für die Kinder einzurichten und möchten, dass auch die Jungen in den Aufklärungsprozess mit einbezogen werden. Die Mitarbeiterinnen von COGICHIS werden diese Aufgabe angehen.